1.

Ach Gir müde mehr zu leben / nun mich lieber Gott, zu dir
nun ist doch nun Ende gut, endlich in Todesbund schließen /
meine größte Ebend-Zeit, wünsch dahin in Ewigkeit.

2.

Mach es Gir, mein Gott, gefallen / wolt ich freudig gehn ins Grab,
Gen mein Leib geschlossen ab, der mein Seelen-Volles Abend
Gast gewiß gnad, scheint, und sie endlich Fried findt.

3.

Ich verschmerze gar nur Sorgen, meine müde Augen-Glutz
und das Gerze gantze Glutz, sind mein Fleisch-Mark Morgen
Gaupt, Betrübnis, Ang und Noth, sind mein tägliß Gerze Brodt.

4.

Ach ist mir Noth, die ich in die Welt verliebt, weil ich einzig
betrübt, dem ich meine Lust solten, allein, in Gerzen: Gassen
Mann, dem sein Gott nicht gefallen kan.

5.

Dem ich ist in meiner Kammer, gantz allein meine matte Augen
mit Thränen so naß, und streicht meinen Lager, mit Gerz
von meinen Laut, steigt zu Gir Gerren auf.

6.

Gott, stell mir Gulfe Gilfe, wer meine schwere Gerzens Noten wird
in mir genau sehen. Ach, wenn wir Gerrn nur gaben.
Gott, wie lang, wie lang, soll mir das noch gehn so bang.

7.

Gebe mich doch einmahl wieder, daß Gerr komm das zur Ruh, aber lieb.
der Vater du, stelle mich doch einmahl wieder, gieb mir, und das
mach gantze End mein Elend.

8.

Das Gerrlichkeit, wo zu ich mich Gerr muß zustigt, da Gilf weiß
gewiß, und die rechte Noth ab Gilft. Denn weg in das Welt
Gaus, Gimmel offen mir die Gerrlichkeit.